



Presseinformation

zur 26. Sitzung des Bauausschusses
am 19.06.2019

TOP 3

Ausbaumaßnahmen am Wertstoffhof Rangau - Grundsatzbeschluss

Sachverhalt:

Der Landkreis Fürth ist als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Sammlung von Abfällen zuständig, hat entsprechende Anlagen vorzuhalten und betreibt hierzu die beiden Wertstoffhöfe Zirndorf-Leichendorf und Langenzenn-Horbach.

Gerade der Wertstoffhof Rangau in Zirndorf - Leichendorf wird von den Landkreisbürgern immer stärker in Anspruch genommen und weist eine hohe Anlieferfrequenz auf. Im Rahmen einer aktuellen Zählung im März 2019 konnte in Erfahrung gebracht werden, dass die Anlage Rangau von täglich zwischen 350 und 680 Anlieferern genutzt wird.

Die Anliefermenge erfasster Abfälle und Wertstoffe ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen (Jahr 2010: 2.687 t. / Jahr 2014: 3.400 t. / Jahr 2018: 3.710 t.).

Der Wertstoffhof Rangau in Zirndorf - Leichendorf wurde zuletzt im Zuge der Errichtung der Grüngutsammelstelle im Jahr 2000 erweitert. Der Anstieg der Grüngutmengen hat mittlerweile zur Folge, dass der vorhandene Grüngutannahmehbereich gerade während der Gartensaison (März/April bis Okt/Nov) viel zu klein dimensioniert ist, um ein zügiges und sicheres Verladen des Grüngutes in die Container zu gewährleisten. Die beschränkten räumlichen Dimensionen der vorhandenen Anlage führte zu Problemen bei den Arbeitsabläufen und zu gefährlichen Situationen, welche bei einer dem Bedarf entsprechenden Anlage vermeidbar wären.

Zusammenfassend ist der Wertstoffhof Rangau mit seinen vorhandenen Kapazitäten an seine Belastungsgrenze angelangt, was letztlich - gerade in den Stoßzeiten - zu deutlichen Wartezeiten für die Bürger und phasenweise zu einem Rückstau auf die Rangaustraße führt.

Darüber hinaus wurde das vorhandene Sozial- sowie das Wägegebäude im Zuge der letzten Erweiterung im Jahr 2000 als Raumzellen errichtet. Die Räumlichkeiten entsprechen hinsichtlich ihrer Kapazität, aufgrund altersbedingter Schäden sowie einer unzureichend vorhandenen Wärmedämmung nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Zudem traten in beiden Gebäuden Probleme mit Schimmelbefall und Schädlingen auf, welche letztlich auf die teils schadhafte Gebäudesubstanz zurückzuführen sind.

Folgende Ziele werden mit der geplanten Erweiterung erreicht:

- Trennung des Kunden- vom Containerabholverkehrs
- Optimierte Orientierungshilfe durch ein neues Informations- und Beschilderungskonzept
- Eigene Zufahrt für den Gartenabfallbereich, dessen Kapazität dem Bedarf angepasst wird

- Schaffung optimaler Bedingungen für die Sammlung von Elektroaltgeräten (gesonderte Übergabestelle)
- Verbesserung der Sicherheit für Kunden und Beschäftigte
- Insgesamt kundenfreundliches, verlässliches und flexibles Entsorgungsangebot

Die Planungsleistungen zur Erweiterung des Wertstoffhofes Rangau wurden an das Ingenieurbüro für Tiefbau Wagner, Roßtal vergeben (siehe Beschlussvorlage 082/2018). Die Fachplanerleistungen (Statik, Energieausweis, Brandschutz, Haustechnik, Baugrund) müssen noch durch den Landkreis vergeben werden.

Nachfolgende Ausführungen beziehen sich auf die vorliegende Entwurfsplanung. Mit dem Ausbau des Wertstoffhofes wird die Grundfläche verdoppelt und der Eingangsbereich zum Wertstoffhof komplett umgestaltet. Es werden zwei Einfahrtsspuren in Richtung Wertstoffhof errichtet, wovon eine ausschließlich für den LKW-Verkehr sowie Anlieferungen an die Erddeponie vorgesehen ist. Zudem wird eine Umfahrung der Waage, für die Anlieferer ausschließlich gebührenfreier Fraktionen angelegt.

Es werden mehr Containerstandplätze sowie eine großzügige Freifläche zum Abstellen der PKW in der Nähe der Container geschaffen. Dies soll zu einem staufreien Ablauf bei der Anlieferung der einzelnen Abfallfraktionen führen. Es entstehen nach dem Ausbau insgesamt 4 Containerreihen. Zudem wird der Anlieferverkehr vom LKW-Verkehr, der mit Containertauschvorgängen beauftragten Dienstleister getrennt um die Eingangs genannte Problemsituation (Unfallgefährdung) zu entschärfen.

Um die Verladung und vor allem die Anlieferung von Grüngut durch die Landkreisbürger zu optimieren wird der gesamte Grüngutannahmebereich umgebaut. Geplant ist die Annahme an zwei Boxen, die jeweils im Wechsel beschickt werden. Die Container (8 Stück) werden um die Box verteilt ca. 1,5m vertieft stehen. Sobald eine Box vollständig befüllt ist, wird diese abgesperrt um das angelieferte Grüngut in die Container per Radlader zu verladen. Für die Landkreisbürger wird in dieser Zeit die zweite Box zur Verfügung gestellt.

Parallel zum Umbau erfolgt der Neubau des Sozialgebäudes. Dieses wird sowohl an den aktuellen Personalbedarf als auch den technischen sowie energetischen Anforderungen gemäß der Energie-einsparverordnung angepasst. Zudem sind zwei separate Umkleebereiche (Damen / Herren) vorgesehen. Neben einem, dem Bedarf entsprechenden Sozialraum wird auch ein Wasch-/Trockenraum für Arbeitskleidung integriert.

Das Wägegebäude wird auf die andere Seite der Waage versetzt um die Wege für die Bürger zu verkürzen. An einer Stirnseite wird die Ausgabemöglichkeit für Biotüten und ein Informationsbereich zum Thema Abfallwirtschaft geschaffen.

Die Räumlichkeiten des Sozial- und Wägegebäudes werden barrierefrei ausgelegt.

Kosten und Zeitplan:

Die Gesamtkosten für die Erweiterung des Wertstoffhofes belaufen sich gem. aktueller Kostenschätzung des Ing. Büro Wagner vom 03.06.2019 auf 4.500.000,00 €.

Die Kosten lassen sich in folgende Einzelposten untergliedern.

Die Zufahrt zum Wertstoffhof soll verbreitert werden. Für den anfallenden Straßenbau sowie der Verbreiterung des Durchlasses des am Wertstoffhof angrenzenden Weiherbachs werden 370.000,00 € veranschlagt.

Für die oben beschriebene Erweiterungsmaßnahme des Wertstoffhofs inklusive der Grüngutsammelstelle sind neben dem Straßenbau auch Arbeiten im Kanal- und Wasserleitungsbau notwendig. Dieser Posten wird mit einer Gesamtsumme von 1.013.000,00 € kalkuliert.

Zur Finanzierung der bspw. Containerbeschilderung, Elektrotechnik für Beleuchtung oder Pressen und die notwendige Einzäunung des gesamten Wertstoffhofs sind 493.000,00 €

einzuplanen.

Für die Errichtung der neu geplanten Gebäude (Sozialgebäude, Wägegebäude sowie Kunden-WC) sind für den Bau, die Ausstattung mit Fenstern und Türen sowie die weitere Innenausstattung der Gebäude Baukosten in Höhe von 787.000,00 € veranschlagt.

Die zwei Becken für die Entwässerung des Wertstoffhofs am Eingang des Geländes müssen aufgrund zu geringer Aufnahmekapazität entfernt werden. Für die Neuerrichtung des Beckens und den jeweiligen Sedimentationsanlagen für die Vorreinigung der entstandenen Wässer werden Kosten in Höhe von 362.000,00 € veranschlagt.

Für die Errichtung der Grüngutsammelstelle werden Kosten von 887.600,00 € geschätzt. Im Rahmen der „Kommunalrichtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wurden für diese Maßnahme Fördermittel beantragt. Bei Bewilligung wird eine Fördersumme in Höhe von 200.000,00 € für den Bau der Grüngutannahme zur Verfügung stehen.

Zur Realisierung werden für die einzelnen Bauabschnitte entsprechende Haushaltsmittel eingestellt.

Der geplante Ablauf sieht vor, zunächst die Erweiterungsfläche und das Sozialgebäude sowie die Verbreiterung der Zufahrt herzustellen. Im zweiten Abschnitt wird die derzeit genutzte Fläche ertüchtigt, das bestehende Sozialgebäude abgebrochen, das Wiegegebäude errichtet und die restlichen Flächen und Außenanlagen einschließlich der Umzäunung werden fertig gestellt. In jedem Bauabschnitt werden die dazugehörigen Entwässerungsanlagen errichtet.

Es ist mit einer Bauzeit von 12 bis 15 Monaten zu rechnen.

Die Maßnahmen des Wertstoffhofkonzepts (siehe Beschlussvorlage 065/2019) werden im Zuge der Ausbauplanung des Wertstoffhofs Rangau umgesetzt.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss Folgendes zu beschließen:
Dem vorliegenden Entwurf einschl. Kostenschätzung zur Ausbauplanung des Wertstoffhofes Rangau in Zirndorf – Leichendorf wird zugestimmt.